

# Zwischen Hoffen und Bangen

Das Engagement des **Euro-Nepal** Vereins Mönchengladbach in Kathmandu trägt Früchte. Vielen **Mädchen** wird die Chance auf **Bildung** und ein selbstbestimmtes Leben eröffnet. Die 13-jährige Sabina ist jedoch schwer erkrankt.

RP v. 20.8.2010



Der Euro-Nepal Verein Mönchengladbach hat in einem Vorort von **Kathmandu** eine Wohnung über zwei Etagen gemietet. Die Mädchen werden dort rund um die Uhr betreut. Das Foto entstand im März diesen Jahres beim Besuch einer deutschen Delegation. FOTO: KN

ON STEFAN BARTELS

**ADTEILE** Mindestens zweimal im Jahr fliegt Michael Dreßen um die halbe Welt. Sein Ziel: Kathmandu, die Hauptstadt Nepals. Geschäftlich habe er dort zu tun, erwähnt er häufig. Der Grund für die häufigen Besuche in dem bitterarmen Land ist aber eigentlich ein anderer. Dreßen ist 2. Vorsitzender im Euro-Nepal Verein Mönchengladbach. Seit 2004 engagiert sich der Freundeskreis für bedürftige Mädchen in dem südasiatischen Staat. Und darin gibt es viele. „Mädchen sind in Nepal ein Esser zu viel am Tisch“, sagt Dreßen. Die Problematik auf dem Punkt. Die Chancen auf Bildung und ein selbstbestimmtes Leben seien gering. Nicht selten würden junge Frauen in die Hände von Menschenhändlern geraten und zur Prostitution gezwungen.

## Lebensfreude statt Leblosigkeit

Um das Leid ein wenig zu lindern, unterhält der Euro-Nepal Verein

ein Heim in Balaju, einem Vorort im Nordwesten von Kathmandu. Momentan sind dort zwölf Mädchen untergebracht, alle Waisen oder Halbwaisen. Sie werden rund um die Uhr betreut und besuchen eine private Schule. Zuletzt war Michael Dreßen im März diesen Jahres mit vier Vereinsmitgliedern vor Ort, um nach dem Rechten zu sehen. Dreßen: „Man stellt immer wieder fest, wie dankbar die Mädchen sind.“ Als der Verein vor sechs Jahren die Arbeit in Nepal aufnahm, habe man die „Leblosigkeit“ in den Augen der jungen Frauen sehen können. Mittlerweile sei „Lebensfreude“ zu spüren. „Es macht Spaß, die kleinen Persönlichkeiten wachsen zu sehen“, betont Dreßen.

Eine davon ist die 17-jährige Arati. Die Halbwaise wird seit 2004 im Heim betreut und hat jetzt die mittlere Reife abgeschlossen. „Das schaffen nur wenige der Mädchen“, berichtet Dreßen. Bei aller Freude über die positive Entwicklung innerhalb der vergangenen Jahre gibt

## INFO

### Das Mädchenheim

**Finanzen** Der Verein nimmt rund 1000 Euro pro Monat durch Spenden ein. Dem stehen Ausgaben von 1600 Euro für die Unterhaltung des Heims gegenüber.

**Unterstützung** Euro Nepal e.V., Kto 7219606, BLZ 50010060 (Postbank Frankfurt am Main)

**Nepal-Fest** am 4. September, Infos unter ☎ 02166 23430

es allerdings auch Sorgen. Während einer Routineuntersuchung wurde bei der 13-jährigen Sabina eine Unterfunktion der Nieren festgestellt. „Noch geht es ihr gut, aber langfristig kommt sie nicht an einer Transplantation vorbei“, so Dreßen.

Die Behandlung in Nepal gestaltet sich schwierig. „Es gibt viele offene Fragen“, erklärt Barbara Grabow von Dahlen. Im Krankenhaus von Kathmandu seien überhaupt



Die 13-jährige **Sabina** leidet an einer Unterfunktion der Nieren. FOTO: ...

erst fünf Nieren transplantiert werden, zudem gebe es keine offiziellen Spenderlisten. „Eine Transplantation ist in Deutschland sehr schwierig, in Nepal fast unmöglich“, betont Barbara Grabow von Dahlen. Zwar gebe es Überlegungen, Sabina nach Deutschland zu holen. Neben der Finanzierung stelle sich dann auch die Frage, „viel Verantwortung der Verein übernehmen kann“.